

Herbert Baumann 1927 – 1990

Urbildliches

Zur Eröffnung der Ausstellung

am Mittwoch, dem 20. Mai 2015, um 19.30 Uhr

lade ich Sie und Ihre Freunde sehr herzlich ein.

Einführung: Anja Rumig M.A.

Ausstellungsdauer

21. Mai bis 25. Juli 2015

Öffnungszeiten

Di – Fr: 14 – 19 Uhr, Sa: 11 – 16 Uhr u.n.V.

Zur Ausstellung erscheint der von **Marc Gundel**, Leiter der Städtischen Museen Heilbronn, herausgegebene **Katalog »Herbert Baumann«** mit dem **Werkverzeichnis** der Skulpturen und Plastiken sowie dem **Werkverzeichnis** der Arbeiten auf Papier, u.a. mit einem **Text von Anja Rumig zur Werkentwicklung** des Künstlers.

Eröffnung der Ausstellung »Herbert Baumann – Steinbildhauer« in den Städtischen Museen Heilbronn: Freitag, 22. Mai 2015, 19 Uhr.

Galerie Anja Rumig | Ludwigstraße 73 | 70176 Stuttgart
Telefon: 0711 - 26 34 63 63 | Telefax: 0711 - 26 34 63 23
www.galerie-anjarumig.de | info@galerie-anjarumig.de

Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie keine Einladungskarten mehr von uns wünschen.



Ohne Titel, 1974
Tuschfeder und Bleistift
auf Zeichenkarton
73 x 51 cm



Ohne Titel, 1966
Granit (zweiteilig)
27 x 28 x 12,5 cm

Unter dem Anspruch, mittels eines individuellen, zeitadäquaten Formenvokabulars Werke zu schaffen, durch deren Evokationskraft **zeitlos Gültiges** in Erscheinung tritt, entwickelte Herbert Baumann ein vierzig Jahre umfassendes Lebenswerk aus knapp 200 Steinskulpturen, mehr als 60 Bronzeplastiken sowie rund 700 Arbeiten auf Papier. Den motivischen **Fokus** richtete der Künstler dabei stets **auf den menschlichen Kopf** als Sinneszentrum und auf den **menschlichen Torso**. Vor dem Hintergrund seines spirituellen Verhältnisses zur Natur gestaltete er sie aus einer stilisierten Verschmelzung anatomischer und symbolischer Bestandteile zu **Sinnbildern elementarer Erscheinungsformen des Lebens**.

Herbert Baumann, 1927 im badischen Blumberg geboren, studierte von 1948 bis 1950 an der Kunsthandwerkschule in Bonndorf bei Walter Schelenz und war von 1952 bis 1954 Student der Bildhauerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei Otto Baum. Nach mehreren Studienaufenthalten in Paris setzte er das Studium der Bildhauerei ab 1956 bis 1959 bei Karl Hartung an der Hochschule für Bildende Künste Berlin fort. Seit 1960 nahm er an internationalen Bildhauersymposien teil und wurde 1965 als Nachfolger von Otto Baum an die Kunstakademie nach Stuttgart berufen, wo er bis 1988 als Professor für Bildhauerei tätig war. Herbert Baumann starb 1990 in Stuttgart.